



## Ulrich Berges

**Jesaja**  
*Das Buch und der Prophet*  
(Biblische Gestalten, 22)

Leipzig: Evang. Verlagsanstalt 2010. 249 S. €19,80  
ISBN 978-3-374-02752-1

## Josef M. Oesch (2011)

Das Bild eines sehr politisch agierender JHWH-Propheten, die Auslegung des von den Kirchenvätern als ‚fünftes Evangelium‘ bezeichneten Prophetenbuches und dessen sonstige Wirkungsgeschichte in der jüdischen und christlichen Literatur und Kunst sind Inhalt dieses Bandes in der Reihe ‚Biblische Gestalten‘. Der Autor, Professor für Altes Testament in Bonn, hat sich seit seiner Habilitation 1989 intensiv mit diesem Prophetenbuch auseinandergesetzt und versteht es meisterhaft, auf dem Hintergrund der neueren Jesaja Forschung die Entstehungsgeschichte des Buches vom Auftreten des Propheten über die ersten Verschriftlichungen seiner Botschaften bis zu den Aufzeichnungen der sich auf ihn berufenden Rückkehrer aus dem Exil darzustellen. Wie es schon J.Becker in seiner 1968 erschienen gleichnamigen Studie vorexerziert hat, kommen dabei kein Deutero- und kein Tritojesaja vor. Vielmehr gelten deren Texte als das Werk der aus der Deportation zurückgekehrten Tempelsänger und der späteren schriftgelehrten Prophetie, die in der Tradition Jesajas und der Sion/Jerusalem Tradition standen. Nach den Ausführungen über die geschichtlichen Hintergründe und das literarische Wachstum widmet sich B. auf über 100 Seiten in einer synchronen Auslegung der literarischen Komposition des Buches, in der er sieben ‚Akte‘ (c1-12.13-27.28-35.36-39.40-55.56-66) unterscheidet und deren Zentrum und Scharnier zu den folgenden Texten er in der Geschichte von der Bedrohung und Errettung des Zions unter dem fromm gezeichneten König Hiskija sieht (c.36-39). Erzähltextanalytisch weist B. auf, dass in den ‚Wir-Texten‘ des Buches die Anhänger einer ‚JHWH/Jesaja Gemeinde‘ zu Wort kommen, die sich in den Gottesknechtsliedern mit der Gestalt des ‚Ebed JHWH‘ identifizieren. Sie stehen, wie vor allem aus den Schlüsselaussagen hervorgeht, unter stark polarisierenden Anfeindungen von Außen. Eine Fülle von theologisch bedeutsamen intertextuellen Bezügen zwischen den verschiedenen ‚Akten‘ zeugt von der Einheit des Buches und die Verklammerung seiner Teile. - Aus der Darstellung der reichen Wirkungsgeschichte in den sonstigen biblischen Zeugnissen, den Handschriften vom Toten Meer, bei Josephus Flavius und in der Septuaginta ragt insbesondere die der christlichen Zeugnisse hervor. Zentrale Themen und Texte des Jesaja Buches bilden geradezu eine Folie für den Aufbau und die Theologie der ‚Evangelien‘, die schon in ihrer Gattungsbezeichnung an jesajanische Begrifflichkeit anschließen (Jes 40,9 u.ö.). - Der Band ist zugleich informativ und innovativ. Er rezipiert die neuzeitlichen Forschungsgeschichte und schließt einen mutigen Entwurf der Auslegung des ganzen Jesaja Buches als einer literarischen Einheit an. Aufmerksamen Leserinnen und Lesern wird bei der Lektüre nicht entgehen, dass ohne die Rezeption des Jesaja Buches die Anfänge des Christentums und

seiner Literatur nicht denkbar sind. Einziger Wermutstropfen dieses sehr empfehlenswerten Bandes ist die mangelhafte Qualität der abgedruckten Bilder, deren Hauptwert somit in ihrer sorgfältigen Auswahl und Kommentierung liegt.

**Zitierweise:** Josef M. Oesch: Rezension zu: *Berges, Ulrich: Jesaja. Leipzig 2010*, in: bbs 10.2011  
<[http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Berges\\_Jesaja.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Berges_Jesaja.pdf)>.